



Konzept zur Vermittlung von Daten- und Digitalkompetenz durch Schulung, Beratung und Selbstlernangebote

1.	Einleitung	1
2.	Koordination Vermittlung Daten- und Digitalkompetenz	1
3.	Zielgruppen.....	2
4.	Lehrformate	3
5.	Lehrinhalte	4
6.	Qualitätssicherung	5
7.	Veranstaltungshinweise (Marketing)	6
8.	Vernetzung und Kooperation	7
9.	Anhang: Vermittlung Koordination Daten- und Digitalkompetenz (Schaubild)	9

1. Einleitung

Der Begriff der Daten- und Digitalkompetenz beschreibt die Fähigkeiten, die Studierende, Lehrende und Forschende benötigen, um erfolgreich an einem digitalen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb teilnehmen zu können. Er umfasst nicht nur technische Anwendungskennnisse, sondern auch Verhaltensweisen, Strategien, Urteilsvermögen und Wissen im Umgang mit digital vorliegenden Informationen.¹

Aber auch außerhalb des universitären Raums, sind Daten- und Digitalkompetenz eine unerlässliche Schlüsselqualifikation. Das Positionspapier „**Wissenschaftliche Bibliotheken 2025**“ schließt, dass in der unmittelbaren Zukunft Informationen vorwiegend digital vorliegen und digitale Technologien das Publikations- und Informationsverhalten grundlegend verändert haben werden.² Auch die **Digitalstrategie NRW 2019** spricht von einer „digital geprägte(n) Welt“, in der Bildungseinrichtungen „digitale Anwendungskompetenzen, informatische Grundbildung und kritische Medienkompetenz mit entsprechenden Bildungsangeboten“ vermitteln sollen.³

Die Umbenennung der Koordination aller Schulungs- und Beratungsangebote in „**Vermittlung von Daten- und Digitalkompetenz**“ trägt dieser Entwicklung Rechnung und spiegelt die inhaltliche Erweiterung des klassischen bibliothekarischen Begriffs der Informationskompetenz wider.

2. Koordination Vermittlung Daten- und Digitalkompetenz

Die Koordinatorin für Daten- und Digitalkompetenz hat folgende Koordinationsaufgaben:

- Organisation Schulungsaktivitäten
- Weiterentwicklung des Schulungsprogramms
- Statistik und Evaluation
- Organisation interner Workshop und Austausch
- Lizenzierung Citavi und Actionbound
- Inner- und außeruniversitäre Vertretung der Bibliothek in Sachen Vermittlung Daten- und Digitalkompetenz

Die Schulungen werden von den Mitarbeiter*innen der Fachbibliotheken, des Bibliotheksdienstleistungszentrums (BDZ)e und des Wissenschaftlichen Dienstes angeboten. Im Bereich der Schulungen arbeiten Fachreferent*innen (Wissenschaftlicher Dienst) und Mitglieder des Teams Information (BDZ) in Fachteams zusammen, wobei Basisschulungen primär von den Mitarbeiter*innen des BDZ und weiterführende Schulungen vorwiegend von den Fachreferent*innen und angeboten werden.

¹ Vgl. dazu auch die in der [Digitalisierungsstrategie der Universität Bielefeld](#) aufgezeigten Visionen, strategischen Ziele und Handlungsfelder für insbesondere Studium und Lehre.

² [Wissenschaftliche Bibliotheken 2025](#). Beschlossen von der Sektion 4 „Wissenschaftliche Universalbibliotheken“ im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) im Januar 2018, S. 22.

³ [Strategie für das digitale Nordrhein-Westfalen | 2019](#). Teilhabe ermöglichen, Chancen eröffnen, Düsseldorf 2019, S. 22.

3. Zielgruppen

Ein bedarfsorientiertes Schulungsangebot soll die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Zielgruppen in adäquate Vermittlungsinhalte und -formen umsetzen. Die Zielgruppen der Bibliothek sind dabei heterogen, hinsichtlich des jeweiligen Kenntnisstandes, der Lernziele und auch der Lerntypen.

a. Hauptzielgruppen

Zu der Hauptzielgruppe gehören **Studierende** sowie **Forschende und Lehrende**.

An der Universität Bielefeld studieren rund 25.000 **Studierende** an 14 Fakultäten in insgesamt 130 Studiengängen. Studierende bilden eine heterogene Zielgruppe, mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen. Zunächst wird entsprechend der jeweiligen Qualifizierungsphasen mit den entsprechenden Informationsbedürfnissen unterschieden (**Studienanfänger, Examenskandidaten, Studierende mit Promotionsinteresse**). Ziel ist die Unterstützung im Studium durch situationsgerechte bibliothekarische Angebote. Studierende übernehmen zudem häufig innerhalb der Fakultäten die Funktion von Multiplikatoren, wenn sie als Tutor*innen und Mentor*innen auftreten. **Multiplikatoren** stellen somit eine weitere Gruppe mit einem spezifischen Anforderungsprofil dar, die künftig stärker in den Fokus genommen werden und in Ihren Aufgaben mit einem zielgruppenspezifischen Angebot unterstützt werden sollen. Ziel ist es darüber hinaus, **Internationalen Studierenden** mit Ihren spezifischen Informationsbedürfnissen sowie der Gruppe von Studierenden, die nicht über den direkten Weg einer schulischen Hochschulqualifikation an die Universität gelangen und/oder einem Vollzeitstudium nachgehen (**nicht-traditionell Studierende**), ein attraktiveres Schulungsangebot anzubieten.

Wie auch die Gruppe der Studierenden bilden die 2.096⁴ **Forschenden und Lehrenden** der Universität Bielefeld eine heterogene Gruppe mit jeweils unterschiedlichen Informationsbedürfnissen entsprechend Ihres Qualifizierungsgrades und ihrer Vorkenntnisse. **Wissenschaftler*innen** und **Lehrende** stehen dabei zweifach im Fokus: Als Zielgruppe wissenschaftsnaher Services und als Kooperationspartner*innen von in fachwissenschaftlichen Seminaren integrierten Bibliotheksschulungen. Eine besondere Rolle in der Beratung und Unterstützung von Wissenschaftler*innen zum Themenkomplex Forschungsdaten(management) übernimmt das **Kompetenzzentrum Forschungsdaten**. Zum Themenkomplex Wissenschaftliches Publizieren berät eine Gruppe von Personen, die unter publikationsdienste.ub@uni-bielefeld.de zu erreichen ist.

Unter den Professor*innen stellen insbesondere **Neuberufene** und **Juniorprofessor*innen** eine wichtige Zielgruppe dar, die mit einem entsprechenden Angebot gezielt auf das Schulungsangebot der Universitätsbibliothek hingewiesen werden sollen. Dies geschieht derzeit im Rahmen des Programms für neuberufene Professor*innen.

⁴ Stichdatum 31.12.2020, <https://www.uni-bielefeld.de/uni/profil/daten-zahlen/>.

b. Weitere Zielgruppen

Eine weitere wichtige Zielgruppe sind die 1.236⁵ **Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung** der Universität Bielefeld. Insbesondere in ihrer unterstützenden Funktion von Forschung und Lehre übernehmen Mitarbeitende in Technik und Verwaltung Aufgaben in Zusammenhang von Bibliotheksservices, z. B. das Einstellen von Publikationen in das universitäre Repository (PUB), in der Literaturrecherche oder bei der Einreichung von Semesterapparaten. Des Weiteren stellen **Schülerinnen und Schüler** (SuS), insbesondere der gymnasialen Oberstufen, für die Hochschule als potentiell künftige Studierende eine zunehmend wichtige Zielgruppe da. Darüber hinaus steht das Schulungsangebot auch interessierten **Externen** Nutzenden offen.

4. Lehrformate

Daten- und Digitalkompetenz wird von der Bibliothek sowohl in Präsenzveranstaltungen vermittelt als auch in digitalen Lehrformaten. Die Universität Bielefeld versteht sich als Präsenzuniversität, weswegen weiterhin Veranstaltungen in Präsenz den Kern des Schulungsangebots bilden. Dieser wird ergänzt durch digitale Lehr- und Lernformate, die ortsunabhängiges Lernen ermöglichen und so u.a. eine größere Reichweite erzielen.

a. Präsenzveranstaltungen („Analoge“ Lehre)

Präsenzveranstaltungen sind besonders bedeutsam, da sie eine unmittelbare Interaktion zwischen Schulenden und Teilnehmenden ermöglichen und größere Anforderungen an die Moderationsfähigkeit von Lehrenden und die Konzentrationsfähigkeit von Studierenden stellen.

Präsenzveranstaltungen finden in der Regel im Schulungsraum der Bibliothek (T1-224) statt. Er umfasst 15 Rechner mit insgesamt 30 Plätzen.

b. Digitale Lehre

Digitale Lehrformate können asynchron (ungleichzeitig) oder synchron (gleichzeitig) angelegt sein. Beide Formate haben Vor- und Nachteile⁶.

Synchrone Lehrformate („Schulungen“): Lehrende und Lernende sind zur gleichen Zeit in der Veranstaltung. Synchrone mündliche Interaktion kann mit dem Videokonferenztool wie z. B. Zoom ermöglicht werden. Die Bibliothekswebseiten bezeichnen synchrone Lehrformate als „Schulungen“.

Asynchrone Lehrformate („Tutorials“, „Digitale Selbstlernangebote“): Die digitalen Selbstlernangebote ermöglichen den Nutzer*innen sich die Lehrinhalte zu Zeiten und an Orten ihrer Wahl anzueignen. Auf den Bibliothekswebseiten werden asynchrone Lehrformate auch als „Tutorials“ bezeichnet.

⁵ Stichdatum 31.12.2020, <https://www.uni-bielefeld.de/uni/profil/daten-zahlen/>.

⁶ vgl. die „Hinweise zu synchronen und asynchronen Lehrformaten“, <https://www.uni-bielefeld.de/lehre/digitale-lehre/digital-lehren/>

Folgende angebotene asynchrone Lehrformate bietet die Bibliothek:

Webseiten der Bibliothek

- Fachinformationsportale
- Virtuelle Bibliotheksführung
 - Anreise
 - Ausleihe
 - Bibliotheksausweis
 - Literatursuche Katalog.plus!
 - Rundgang durch die Fachbibliotheken
 - Suchmaschinen Tutorial
- Sonstige Webseiten

Videos und animierte Präsentationen

- BASE - Wissenschaftliche Suchmaschine
- Die Hausarbeit - powered by Bibliothek
- Bibliothek - Wo das Wissen zu Hause ist (Animierte PPT-Präsentation)

Rallyes und Quizze

- Smartphone-Rallye: Meine Fachbibliothek in 45 Minuten (derzeit für 12 Fachbibliotheken vorhanden)
- Mini-Smartphone-Games zu den Themen wissenschaftliche Literatur, Recherche, Daten- und Digitalkompetenz

c. Weitere Lehrformate

Derzeit konnten noch keine Erfahrungen mit „**hybrider Lehre**“ gemacht werden. Hybride Lehrveranstaltungsformate sind solche Lehrveranstaltungen, die in Präsenz an den regulären Lernorten stattfinden. Die Lehrperson befindet sich vor Ort mit einem Teil der Studierenden. Weitere Studierende sind nicht physisch vor Ort und beteiligen sich synchron, z. B. über Zoom oder anderen digitalen Tools. Die Möglichkeit an Präsenzveranstaltungen auch online per Zoom teilzunehmen, erhöht die Reichweite der Veranstaltungen. Deshalb ist die notwendige technische Ausstattung des Schulungsraums für das Wintersemester 22/23 vorgesehen.

5. Lehrinhalte

Schulungsthemen orientieren sich am Bedarf der Teilnehmer*innen in Studium, Lehre und Forschung und werden adressatengerecht konzipiert. Die Vermittlung von Daten- und Digitalkompetenz knüpft an Vorkenntnisse und bereits vorhandene Fähigkeiten an. Die Angebote der Bibliothek werden modulartig als Einführungs-, Vertiefungs- oder Spezialveranstaltung angeboten, wobei jede Veranstaltung des modularen Schulungsangebots in sich abgeschlossen und je nach Vertiefungsgrad für verschiedene Phasen des Studiums bzw. der Wissenschaft geeignet ist.⁷

Einführungsveranstaltungen

⁷ Es handelt sich bei dem Schulungsangebot um freiwillige Angebote. Verpflichtende Veranstaltungen mit der Vergabe von Credit Points werden von der Bibliothek nicht durchgeführt.

- Literaturrecherche im Bibliothekskatalog (im Bestand der Bibliothek)
- Literaturrecherche in „Artikel und mehr“ (Aufsatzsuche)
- Literaturrecherche in BASE (qualifizierte Internetquellen)
- Bibliotheksführungen (Räumliche Orientierung in der Bibliothek)

Vertiefungsveranstaltungen

- Literaturrecherche in Fachdatenbanken („Fachliche Schulungen“)
- Umgang mit Forschungsdaten im Studium

Spezialveranstaltungen

- Forschungsdatenmanagement (Kompetenzzentrum Forschungsdaten)
- Wissenschaftliches Publizieren
 - Open Access
 - ORCID
 - PUB
- Umgang mit Urheber- und Bildrechten
- Literaturverwaltung (Citavi)
- Bibliometrische Analysen

Bibliothek als Partnerin der Wissenschaft

- Über die genannten Angebote hinaus, bieten die Fachreferent*innen auch Schulungen und / oder Workshops auf Anfrage an, die individuell gestaltet sein können

6. Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung ihrer diversen Schulungsangebote setzt die UB Bielefeld verschiedene, sich ergänzende, quantitative und qualitative Instrumente ein. Allerdings steht eine empirische Auswertung einzelner Schulungs- und Beratungsveranstaltungen noch aus. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die Prüfung der Evaluierung von Schulungsangeboten mit dem Tool EvaSys. Nach ersten Überlegungen scheinen sich die Veranstaltungen im Rahmen der PEP-Reihe dafür anzubieten. Der Einsatz von EvaSys wird dabei als wertvolle Ergänzung zum Feedback von Kooperationspartner*innen (beispielsweise aus den Fachbereichen zu einzelnen (integrierten) Schulungsaktivitäten) betrachtet.

a. Quantitative Qualitätssicherung

In die jährlich erhobene **Schulungsstatistik** fließen alle durchgeführten Schulungen, Workshops und Beratungen (>15 Minuten) sowie die Nutzung der digitalen Selbstlernangebote ein. Zur quantitativen Evaluation aller Schulungs- und Beratungsaktivitäten nutzt die UB Bielefeld das nationale Statistik-Tool „Informationskompetenz.de“. Die Schulungsstatistik stellt ein wichtiges Instrument zur Messung des Schulungoutputs dar und wird intern ausgewertet.

b. Qualitative Qualitätssicherung

Mit dem **Schulenden-Workshop** besteht die Möglichkeit eines Erfahrungsaustauschs für alle Kolleg*innen, die Schulungen, Workshops und Beratungen anbieten bzw. durchführen. Der Schulenden-Workshop wird mit dem Anspruch durchgeführt, Instrument zur Evaluierung von Bedarfen der Schulenden zu sein, wie den allgemeinen Informationsfluss sicherzustellen. Zu letzterem zählt der bibliotheksinterne Austausch über Schulungsformate und -inhalte, sowie die Information über aktuelle Entwicklungen und relevante Neuerungen.

Als neues Instrument der Qualitätssicherung soll mit Beginn des Wintersemesters 2022/23 ein regelmäßiges **Multiplikatorentreffen** eingerichtet werden. Unter Multiplikatoren werden Kolleg*innen verstanden, die in den einzelnen Services Führungs- und/oder Koordinierungsfunktionen wahrnehmen. Das Multiplikatorentreffen soll einen Austausch zwischen der Koordinatorin für die Vermittlung von Daten- und Digitalkompetenz und Multiplikatoren im Bereich der Schulungsaktivitäten über laufende organisatorische und planerische Fragen sichern. Ziel ist es zu den Treffen, je nach Bedarf und Thema, Personen aus relevanten Bereichen hinzuzuziehen.

7. Veranstaltungshinweise (Marketing)

a. Universitäts-Kanäle

Schulungsveranstaltungen der Bibliothek werden im elektronischen kommentierten **Vorlesungsverzeichnis** (eKVV) der Universität eingetragen. Das eKVV ist nach „Studiengängen“ gegliedert. Die Veranstaltungen der Bibliothek finden sich im Studiengang „Bibliothek: Daten- und Digitalkompetenz“ und im Studiengang „Einführungs- und Orientierungsangebote / Universitätsbibliothek“. Darüber hinaus können die fachlichen Schulungsveranstaltungen im eKVV der jeweiligen Studiengänge der Fakultäten eingetragen werden. Eine Veröffentlichung der Bibliotheksveranstaltungen im eKVV Studienangebot des Fachs wird von dem jeweiligen eKVV-Betreuer dieses Studiengangs vorgenommen.

Jeweils zu Semesterbeginn werden per E-Mail die „**Mitteilungen der Universitätsbibliothek**“ per E-Mail an die Studierenden⁸ und Mitarbeitenden⁹ versandt. In den Mitteilungen wird auf die Schulungsveranstaltungen der Bibliothek hingewiesen und der Schulungskalender der Bibliothek bekannt gemacht.

Einmal pro Jahr wird ein Fokusgruppengespräch mit Studierenden geführt. Dazu werden die Fachschaften gebeten Studierende zu bestimmten bibliothekarischen Themen zu entsenden. Ein jährliches Fokusgruppengespräch findet auch mit Wissenschaftler*innen statt. Die Bibliotheksdirektorin lädt zu diesen Gesprächen ein. Je nach Themen nimmt auch der Prorektor für Informationsinfrastruktur an den Gesprächen teil.

⁸ Hierzu werden die universitären Mailverteiler „studierende@ekvv.uni-bielefeld.de“ genutzt. Dieser Verteiler erreicht alle Studierenden, die im eKVV ihre E-Mailadresse eingetragen haben.

⁹ Hierzu werden die universitären Mailverteiler „mitarbeitende@ekvv.uni-bielefeld.de“ genutzt. Über diesen Verteiler werden alle Personen erreicht, die im Personen- und Einrichtungsverzeichnis (PEVZ) eingetragen sind. Ebenfalls in den Verteiler einbezogen werden Funktions-E-Mail-Adressen, die bei Einrichtungen eingetragen wurden.

b. Bibliotheks-Kanäle

Daneben werden die Schulungsveranstaltungen der Bibliothek im **Schulungskalender der Bibliothek** angekündigt¹⁰. Die in den Schulungskalender eingepflegten Veranstaltungen lassen sich nach „Sprache“, „Zielgruppe“ und unter „Kategorie“ nach Themen filtern. Der Schulungskalender ist auch auf der Homepage der Bibliothek unter den „Schnellzugriffen“ zu finden.

Die jeweils in den nächsten Tagen bevorstehenden Schulungsveranstaltungen werden auch auf den drei **digitalen Displays** in den Eingangsbereichen der Bibliothek (UHG U1, UHG D1 und Gebäude X F1) angezeigt.

Die Bibliothek bewirbt ihre Angebote auch auf Plakate im Format von bis zu DIN A1. Die Stationen, an denen die Plakate zu finden sind, sind gut sichtbar im öffentlichen Benutzungsbereich positioniert. Zudem werden auch **Flyer** zu den Schulungsveranstaltungen zur Mitnahme angeboten werden.

c. Weiteres

Die Bewerbung der Bibliotheksangebote innerhalb des Personalentwicklungsprogramms für Forschende und Lehrende (PEP) der Universität sowie der internen Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeitende in Technik und Verwaltung folgt den Maßgaben der universitären Personalentwicklung und wird für alle Beschäftigten der Universität gebündelt.

8. Vernetzung und Kooperation

Die Pflege bestehender und der Ausbau weiterer uniweiter Kooperationen ist Teil der Bibliotheksstrategie, um Ressourcen zu bündeln und effizientere Angebote mit anderen Partner*innen anbieten zu können. Ein Austausch ist nicht nur ein wichtiger Bestandteil einer Qualitätssicherung, sondern erhöht auch die Sichtbarkeit und Reichweite der von der Bibliothek angebotenen Schulungsaktivitäten.

a. Kooperation mit Einrichtungen der Universität

Durch den kontinuierlichen Wissenstransfer mit dem Kompetenzzentrum Forschungsdaten werden aktuelle und essenzielle Themenkomplexe des Forschungsdatenmanagements identifiziert und adressatengerecht in die angebotenen Schulungsformate integriert. Das gemeinsam konzipierte Format „Data Literacy: Im Studium mit Daten arbeiten“ für Studierende und die vom Kompetenzzentrum angebotenen Spezialveranstaltungen im Rahmen des Personalentwicklungsprogramms für Forschende und Lehrende (PEP) stellen wichtige Weichen zur Etablierung einer neuen Datenkultur und fördern gleichzeitig die Innovations- und Forschungsfähigkeit der Universität in Bezug auf den Umgang mit Forschungsdaten.¹¹ Der Themenkomplex Forschungsdaten wird von der Bibliothek und dem **Bielefelder IT-Servicezentrum (BITS)** gemeinsam vorangebracht.

¹⁰ <https://www.ub.uni-bielefeld.de/ub/learn/tuitions/uebersicht.xml>.

¹¹ Kompetenzzentrum Forschungsdaten: <https://data.uni-bielefeld.de>.

Mit dem **Zentrum für Lehren und Lernen** (ZLL) pflegt die Bibliothek eine langjährige Kooperation zur Unterstützung von Studium und Forschung. Gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten sind der Kern der Kooperation, z. B. der lange Tag aufgeschobener Hausarbeiten, beim Programm „richtig einsteigen“ sowie die gemeinsame Arbeit zu der Ausstattung der Lernorte der Universität. Darüber hinaus beteiligt sich die Bibliothek mit Schulungsangeboten bei dem Personalentwicklungsprogramm für Forschende und Lehrende (PEP). Für Studieninteressierte bietet die Bibliothek innerhalb des Programms Junge Uni Führungen für Oberstufenschüler*innen an. Damit erhalten die Studieninteressierte einen Einblick in den Aufbau, die Aufgabe und die Funktion einer wissenschaftlichen Bibliothek.

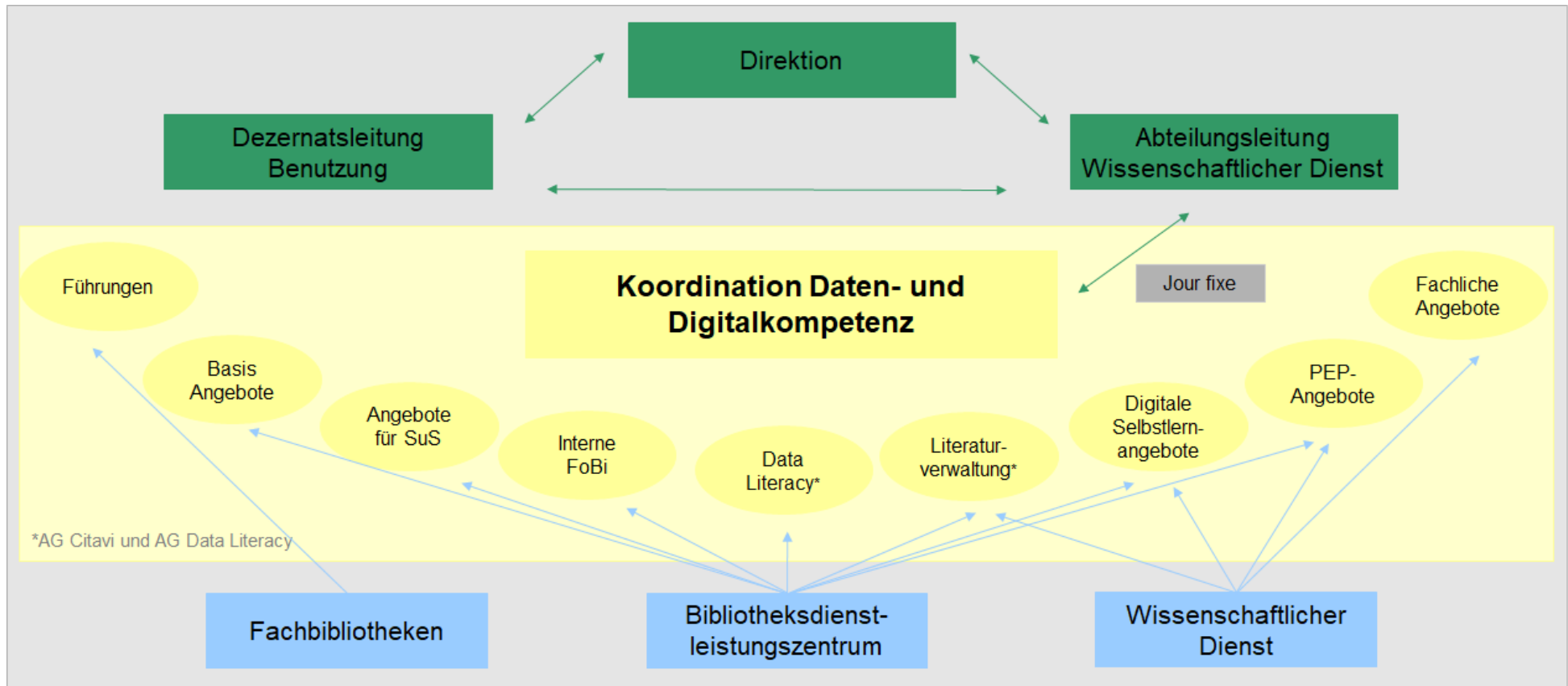
Des Weiteren arbeitet die Bibliothek mit dem **BiCDaS** (Bielefeld Center for Data Science) eng zusammen. Bei regelmäßigen Treffen werden Themen wie Open Access / Open Science, die Datenkompetenz für Studierende oder Wissenschaftler*innen inhaltlich oder organisatorisch diskutiert. Im Bereich der Schulungsaktivitäten übernimmt die Bibliothek Veranstaltungen im Programm Data Literacy Education.

Ziel ist es, Kooperationsmöglichkeiten im Schulungsbereich mit der **Bielefeld School of Education** (BiSEd) auszuloten.

b. Weitere Kooperationen und Mitarbeit

Die Bibliotheksdirektorin der Universitätsbibliothek Bielefeld, die auch im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken arbeitet, hat angeregt eine landesweite AG Daten- und Digitalkompetenz zur strategischen Neuausrichtung von Bibliotheken zu initiieren. Diese AG hat 2022 die Arbeit aufgenommen. Die Koordinatorin für Daten- und Digitalkompetenz der Universitätsbibliothek Bielefeld ist ständiges Mitglied in der **landesweiten Arbeitsgemeinschaft „Daten- und Digitalkompetenz**. Die AG „Daten- und Digitalkompetenz“ soll handlungsrelevante Themen im Bereich der Daten- und Digitalkompetenz identifizieren und damit für ein geschärftes Profil der Bibliotheken in diesem Themenkomplex beitragen.

9. Anhang: Vermittlung Koordination Daten- und Digitalkompetenz (Schaubild)



Lechte, Sembritzki, 12.11.2021